

Sulzbach-Rosenberg

St.-Anna-Krankenhaus: Eine Million für Geburtshilfe

Sulzbach-Rosenberg. (exb) „Ein großartiges Signal“, schwärmen Landrat Richard Reisinger und Vorstand Klaus Emmerich laut einer Pressemitteilung des St.-Anna-Krankenhauses. Grund ist die Entscheidung des Bayerischen Gesundheitsministeriums, die Geburtshilfe und damit die wohnortnahe Entbindung in ländlichen Krankenhäusern mit dicken Zuschüssen zu unterstützen.

Im Gesundheitsministerium in Nürnberg überreichte Ministerin Melanie Huml (CSU) Landrat Reisinger und Vorstand Emmerich einen Förderbescheid über eine Million Euro. Wie es in der Presse-Info heißt, sei der Bescheid ein Vertrauensbeweis der Staatsregierung in das St.-Anna-Krankenhaus Sulzbach-Ro-

senberg und seine Geburtshilfe. „Wir sehen uns mit dem Förderbescheid der Staatsregierung in unserer Richtungsentscheidung bestätigt, unsere Geburtshilfe langfristig zu erhalten und auszubauen. In diesem Zusammenhang haben wir in unserem ersten Bauabschnitt den Kreißaal und die Entbindungsstation komplett saniert, die Medizingeräte vollständig ausgetauscht und anschließend die Entscheidung für einen neuen Chefarzt getroffen“, wird Klaus Emmerich zitiert.

Die Bevölkerung habe den Kurs des St.-Anna-Krankenhauses bestätigt. 2018 sei ein Rekordjahr mit immerhin 595 Geburten gewesen. Auch 2019 verzeichne die Klinik bis zum 16. Dezember bereits 568 Geburten. „Die Geburtshilfe vor Ort brauchen wir in Bayern. Ich möchte nicht, dass es am Geld scheitert“, so lauten zwei Statements von Melanie Huml.

Streit um Bahnbrücke

In Amberg kocht ein Thema hoch, das die Stadträte schon seit Jahren beschäftigt. Es geht um die Bahnbrücke in der Regensburger Straße. Ein Nadelöhr für Autos. [► Seite 33](#)



Staatsministerin Melanie Huml übergibt den Förderbescheid an Landrat Richard Reisinger, rechts Krankenhaus-Vorstand Klaus Emmerich.

Bild: Baumann